

Häfe-Zunft Brönznau

Schnitzelbänke Brönznauer Fasnacht 1964

1

Wird do ned es Dach abgrisse?
Doch, do wird es Dach abgrisse!

De Polizescht Uhr het Brittnau verloh,
trotzdem chonnt är no einisch uf der Schnitzelbank do.
Für sini sebe Sache z'spediere
hend's müesse s'Gmeinsschürdach demoliere:
Denn dä Möbuwage, wo n'är het lo cho,
isch halt dert nid zwösche dure cho.
Doch der Gmeinrot het si Bewilligung gäh,
drum tuet me dem Dach der Egge abnäh.
Statt dass z'Brittnau öppis wörd boue,
tüents dene Hüser no Dächer abhoue.
Wenn das no es paar Jahr e so witer goht,
tuet z'Brittnau bald keis Hus me stoh!

2

Isch das ned der Öufiwirt?
Mou, das isch der Öufiwirt!

Im Öufi isch e Wirt ganz gross und starch,
wo schinbar allne Lüte Idruck macht.
Ou der Häfezunft isch det Schlimms widerfahre,
mit de Tambure isch er ned grad gmüetlich verfare.
Mit Flueche und vill Krach het er dene de Garus gmacht.
Im Dorf het sich das natürlid weidli umegsproche
und scho sind der Aufi und de Kari zu dem Beizerli gloufe.
Aber ohjeh, met dene zweene ischs gliche gscheh,
mit dene Worte het er si empfang:
d'Häfezüünftler sind alls Lölübebe, das chönne der mer gloube!
Doch am Mändig sind d'Türe vor luter Angst verriglet gsi!

3

Isch das ned de Weber Fritz?
Doch, das isch de Weber Fritz!

De Fritz spaziert mit der Chueh i d'Rossweid
wöu dert en Stier im Stall inne steit.
Im heigo, do isch es plötzli passiert,
dass d'Chueh nüm schön am Seil spaziert.
E Gump und e Satz, de Fritz chunnt nüm noh,
isch s'schöne Chüeli uf und dervo.
Bim Ingold im Dorf, do bleibt si denn stoh,
wöu d'Orientierig si het verlo.
Zimmerli Jakobs Garte esch s'nöchste Ziel,
jetz loset nume was chunnt, isch das nid z'viel:
Elegant tuet si dert über d'Mur abe springe,
muh, muh. ghört me si jetz s'Chilewägli ab singe.
Vo dert us trabet si i einer Ruhe
mit stolzem Gang der Möli zue.

4

Het dä ned sis Bees verlore?
Wou dä het sis Bees verlore!

Der Graber Mani, als solide Ma bekannt,
hed bem Landolt g'Söuvästeret, das isch allerhand.
Nach der Arbet, wes i jedem Geschäft öppe got,
werd gässe und tronke, s'sött no chli lustig go.
Der Mani, är het sechs ned lo reue,
und het sis Gläslid nie vergässe äne z'stöue.
Aber do het der Mani of einisch Stärnli gsch,
bleich esch er worde, der Abe het är gsuecht
und scho isch dä guet Wi weder cho undenue.
Aber wo de Mani s'Müli zuegmacht het,
merkt er, dass är si Räche nümme het.
Im Abe isch sis Bees verschwunde,
jetz het er's dert, und eifach nümme gfunde.
Der Mani fot a brüele und schreie:
Was seit ächt jetz mi Frou deheime?
s'Bschötloch het är glärt bis i alli Nacht,
s'nächschtmol gibid of mi Räche besser acht!
Dä Scherz werd är wol nie vergässe,
er muess drum jetz of de Fälge frässe!

5

Esch das ned bem Säuli metzge?
Doch, das isch bem Säuli metzge!

Der Möstler Ernst i der Altike
er isch e stramme Ma.
Afangs Dezämber het er i sim Stall
es grosses Säuli zum Metzge gha.
s'wird alles vorbereitet, me chönnt meine,
s'Tüpfli fähltid ned uf em i.
Aber ebe, s'het halt müesse andersch si.
s'Säuli lit am Bode, s'Bluet werd usegloh,
doch eschs ebe ned, wes hät sölle use cho.
I d'Stande werd das Säuli gleit,
i dem Momänt isch scho de Bode usegheit.
Der Ernst stohd do, ganz nass und bleich:
Wieso isch äch nome dä Bode usegheit?
Der underst Reife, dä het platzt,
wenn s'Säuli no läbtid, hät äs g'lacht.
Der Ernst natürlid churz entschlosse
isch zum Nochber go ne n'anderi Stande hole.
Die säb, die het denn äne gha,
drum het die Metzgete chönne witer goh.

6

Esch das ned en Tiefseetoucher?
Nei, das esch ke Tiefseetoucher!

Der 1. August muess gfiret si,
das esch ou am Zimmerli Heinz si Devise gsi.
Früh fot er afo inhaliere
und tuet sech druf uf Akrobatik spezialisiere.
I der Heilquelle Mättewil esch är is Programm gstige
und hätt näbebi ou de Mischd ned gmide,
i de Unterhose tuet är ufem Miststock de Handstand presentiere,
dä Gstank tuet ne derbi ga nüt schiniere.
Voll Elan gumpet er drufabe i chüeli Brunne,
s'Wasser esch nur so abem abe grunne,
de Heinz dä findt kei Rascht und kei Rue
und springt vom Brunne weder ufe Mischdstock ue.
So gohts es paar Mol hin und här
am Heinz sini Glieder wärde langsam schwär.
d'Zuschauer händ ihres Goudi gha,
doch s'nächscht Mol muesch nüm so ne Seich abloh!

7

Isch das ned der Zemp vo der Rossweid?
Doch, das isch der Zemp vo der Rossweid!

Der Sepp, als Betriebsleiter wohlbekannt,
het Veh, das het e chli meh Verstand.
I der Fennere amene schöne Obe
hett der Sepp ned öppe wenig gsoffe,
eis Fläschli Bier ums andere isch z'flüge cho,
das het der Sepp gar grüsi met sech gno.
Doch endlich het's dert Fürobe gäh,
der Heiwäg het är fascht nüm gseh.
s'Mäucherstüeli het är a sis Földli bonde
und isch under die erscht bescht Chue verschwunde.
Was jetz passiert, me cha das chum verstoh,
was für ne Seich är het abgloh:
Denn wahrscheinlich het der Sepp 2 Chessle gseh,
und d'Möuch isch alli a Bode gflossel
De Sepp isch sicher nüm rächt gschiit,
wo doch der Möuchpris gäng no stiegt!

8

Isch das ned en gueti Regierig?
... das isch (k) e gueti Regierig!

Für nes Dach z'demoliere het der Gmeinrot si Bewilligung gäh,
aber a propos Fuessgängerstreiffe, wenn sölls det öppis gäh?
Der Hebamme het zum Glück no der Pfarrer g'houfe,
sösch muesst die sicher bald barfüess loufe!
Ou d'Stross vom Hard in d'Altike wird nid breiter gmacht,
drum flüge det halt öppe Lastwage ufs Dach!
Und für d'Chind, wo spiele uf der Stross,
für die isch hüt en grossi Gfohr!
Wenn d'Häfezunft chönnt regiere do,
denn würd me Chinderspielplätz vorschloh!
So hets no villi chlini Sache,
wo me gwüss chönnt besser mache.
Will aber niemer wot i Gmeinrot go,
wänd mer mit de Kritik ufhöre do!

9

Esch das ned e Miststock do?
Mou, das esch e Miststock do!

z'Strängelbach im Dörfli,
det esch e Burehof,
dä ghört am Gmeinrot Geeret,
dem grosse Musterbur.
Di modernste Maschine het är,
es isch e tolli Sach,
doch für d'Strosse z'putze,
won er versouet,
het er no keini agschafft.
Au der Miststock vor em Hus
gseht mängisch dri, es esch e Gruus.
z'Brönznau obe het der Hausi au no Land,
und wenn er umegfahre het, send d'Strosse
meischdens ime ganz schlechte Zustand.
Aber Hans, der as Gmeinrot esch doch bewusst,
dass me d'Strosse nochhär wieder suber putzt.
Los, Musterbur, me cha jo jofle und pressiere,
aber d'Ornig sött nid müesse drunder liede!

10

Esch das ned de Brunne bim Havas?
Mou, das isch de Brunne bim Havas!

De Lerch Hansrüedu, dä grossi Autofahrer,
esch z'Obe spot gäge heizue gfahre.
Mit Vivi-Kola het är de Durscht nid chönne lösche,
drum het dä gueti Ma sich em Alkohol ergäh.
Bis Gottfrieds Brunne, det chönne ders gseh,
esch ebe das grosse Unglück gscheh:
det het der Hansrüedu d'Hose abe glo
und der Brunne unders Füdle gno,
är het det pfundet e ganze Hufe
und kotzet derzue, es hät eim chönne gruuse.
De Gottfried, er isch denn gli druf cho
und het der Hansrüedu i d'Hüpe gno,
d'Schuffle drückt er ehm i d'Hand:
du putzisch dä Brunne bis zum Rand.
Hansrüedu, die Moral von dieser Sach:
für das isch i jedem Hus en Abe gmacht!

11

Tued dä Hund ned chotze do?
Wou, dä Hund tuet chotze do!

s'Kuenz Ida be de Gmeinsschür im Dorf
het en Hund, Rasse ganz gross.
I d'Chäsi gohts Ida am Samstag am Morge,
de Hund het äs a der Leine zoge.
Doch e gstraffti Leine tuet dem ned grad guet,
drum Ida, pass uf, bis of der Huet!
Bis Graber Susis us isch es denn gscheh,
dass dä Hund chotzed, o herjeh.
Der Susi isch leider grad derzue cho
und fluecht und cheibet: lueg jetzt die Beschärig do!
s'Ida wird bleich und weiss kei Rot,
bis em im Hirni es Liechtli ufgoht.
Schnell springt es hei, de Hund hindeno
und gly druf isch es wieder do.
E Bäse treit äs jetz underem Arm
für d'Chotzete wäg z'putze ase warm!

12

Send das ned zwee Lascheträger?
Doch, das send zwee Lascheträger!

Sensatione bedüte der Menschheit vill
jede drum s'Zofiger Chäsblatt läse will,
det erschint eines Tages es Inserat,
d'Stross vo de Strählgass gäge Steirain seg denn privat.
Schnäll stellt d'Suter Emme es Fahrverbot häre,
wo muess me jetz dure mit de Grümpuchäre?!
Doch de Spiegelberg und der Schlosser Fritz lache verschmitzt,
du cheibe Emme, mer send ou e chli gwitzt.
Rassig send si gfare bis a Grenze vos Emmis Land,
det nänd si de Chare fescht i d'Hand,
treit werd nun dä Grümpu bis i Gruebe,
s'Emmi tuet dem Manöver bös nocheluege.
Sie ärgert sech grün und blau vor Verdruss,
denn statt ihre hend nun di andere de Gnuss!

13

Send das ned zwee Halbverrückti?
Doch das send zwee Halbverrückti!

Au das Jahr het de Päuk weder Seich abglo,
drum hemm mer ne au hür uf d'Schnitzelbank gno.
Als Dorfkomiker esch är überall bekannt,
als Ghülf goht ehm de Buchmüller Franz a d'Hand.
Vom Feschtgelage send's gäge s'Fränzis Hei zue trappet
und hend e Schirm, BH und e Koffere gschnappet,
elegant zieht de Päuk de Büstehalter a
so ne tolli Poschtur hett ned emol d'Marilyn Monroe gha!
Feuchtfrohlich send die zwee durs Dorf dure zoge
de Päuk met eim Bei ufem Trottoir obe.
So hoppet das Päärli im Dorf umenand,
fählts dene denn ned e chli am Verschtand?

14

Macht dä ned e Storzflug do?
Mou dä macht e Storzflug dol

Mopet fahre macht vill Spass,
ou der Aerni Höufi fendet das.
Won är ei Obe s'Zelgli uf stüret,
hets i sim Chopf in gsoret und gfüret,
ränke chan är halt nömmen guet,
Höufi pass uf, bis of der Huet.
Halt, halt, i wot ja nid det dore,
und scho isch er Böschig durabe pfuret,
en Salto macht är, s'isch grandios,
das macht em gwüss ned gschwind eine no!
s'Töffli isch of em obe gläge,
er fluecht und dänkt: Do hesch der Säge.
d'Fasnachtszunft, die tuet der verlute:
muesch s'nächst Mol halt nümm so vill sufel!

15

Esch das ned en Velofahrer?
Doch, das esch en Velofahrer!

De Fuchs Hänsu hett sech z'Schwarzeburg blamiert,
das esch ehm z'Brönznau nie passiert:
met em Velo esch är über d'Stoppstross gfare,
d'Polizei hett das aber gli erfahre.
Vo Bern chunt drufabe en Zettel z'flüge,
wo si de Hänsu ziemlich tüend rüge.
d'Vorschrifte muess är jetz studiere
und trotz PW-Uswis d'Veeloprüefig absolviere.
Tschuggerei esch met em Auto hinder ehm nohegfahre,
gäll Hänsu, met dem chasch scho ned prahle.
Drum muesch halt s'nächst Mol besser ufpassse
denn met de Verkehrsgesetz esch hütt nümm z'gschpasse!

16

Esch das ned de Kari und de Schnägg?
Doch, das esch de Kari und de Schnägg!

De Schenker Kari chunnt vo der Bude ned grad hei,
me het em's agseh, er esch nümm gang allei,
es Grindli macht är, sesch ned zum lache,
de Kari macht halt müngisch dere Sache.
Gli druf esch do de Schnägg is Hard abe cho
und het em s'Düsejäger-Brevet gno,
wou är, das heig er gli vernoh,
z'vill Alkohol im Bluet heig gha.
Jetz wott de Kari halt si Töff verchouffe,
wou ehm de Schnägg het möge noch glouffe!
Du Kari, jetz hesch es nümm z'ring,
gang doch vors Schnäggehus und sing,
sing det ei Strophe und ned meh:
Jetz fahri met de SBB!

17

Isch das ned en moderne Platz?
Doch, das isch en moderne Platz!

Voletscht het me es neus Pfarrhus boue,
s'alti het zwar no vill Lüt groue.
Das Hus stoht do, es isch e Pracht,
nome het mes halt doch chli gnue gmacht!
Mit de Umgäbigsarbeite fünd's doch endlich a,
tagtäglich chrapfe dert zwee bis drei Ma.
Bim Hauptgang, det stoht jetz en Mur,
all Lüt hend des Mürli aglueget ganz stur!
s'Troittoir wird jetz endlich breiter gmacht,
sogar no d'Telifonstange hents met Teer i gmacht.
Nochhär het me wieder dervo gret,
die Stange müess halt glich ewäg.
Wieder het me Sitzig gha,
was eigentlich mit em hindere Teil söll go.
Schliesslich sind si sech do rätig gsi,
so chönn me doch das Gfotz ned lo si!
Stolz stoht scho der neu Igang do,
per Auto und Töff cho me jetz zu der Chile go!

18

Isch das ned de Schueni-Stucki?
Mou, das isch der Schueni-Stucki!

E Fahrt nach Grindelwald mit em Autocar
macht d'Schuelpflög, Lehrerschaft und de Gmeinrat.
De Tag vergoht, s'het jede gueti Lune,
dass si scho weder z'Brittinau send, tüend si bedure.
De Chauffeur Wüest, är cha das scho verstoh,
dass dene Manne nonig esch für s'heizu goh.
De Schuelhusplatz isch s'nöchste Ziel,
was jetz de chont, das esch de z'viel!
Es paar Rundine wärde do no dräit
bis plötzli eine rüeft und chräit:
Halt, halt, mer esch es nüm ganz ghür!
De Stucki stüret gäge Tür,
är isch ganz wyss und bleich im Gsecht.
s'Fatale isch a dere Gschicht,
dass euse Gmeinamme isch i de Nöchi gsi
und vo der Chotzete ou no e Sprotz verwütscht!

19

Esch das ned es Bad-Bassäng?
Doch, das esch es Bad-Bassäng!

Of em Schürberg obe werd en Neubou gmacht,
es grosses Bad-Bassäng werd ou no gmacht,
mit Wasser werd's gfüllt bis obe us,
de Kubu het Freud, er isch ganz konfus.
Of einisch hesch de Kubu nümme gseh,
im Bassäng in het's pflotschet und gmacht,
de Kubu het mit samt de Chleider e Hechtsprung gmacht.
Natürli, met söttige Chleider chame nümme schaffe,
drum goht er zu s'Chuenze, go anderi fasse.
Sini Chleider het er elegant über d'Autohube ghenkt,
Heérgott, bin i e Löli, het er dänkt.
Jo Kubu, das isch wörkli zum lache,
aber besser wärs, es Hegli um's Bassäng ume z'machel!

20

Esch das ned e grosse Ringer?
Doch, das esch e grosse Ringer!

Schelbert Xaver, der sterchsti Muotathaler,
isch nach Rapperswil a die kantonali
Rigermeisterschaft gfahre.
I d'Hose werd gstiege,
dä Ma het Idruck gmacht.
Doch be sine drei Rundine
lit är immer under de n'Andere unde.
Vo dene drei Ringer i siner Klass,
het är natürli do letschte gmacht.
Au wenn Du e Metzger und e Muotathaler bisch,
so gang Zobe is Näscht,
dass d'am Morge nüechter bisch.
Sagmähl am Rügge, esch ned för jede Ma,
drum Xaver, dänk s'nächstmol besser dra!